

Nutzungsvereinbarung für den Nachbarschaftsgarten Macondo

Ziel des Gartens: der Nachbarschaftsgarten ist ein interkulturelles Projekt, wo Respekt vor anderen Kulturen und Wertesystemen gelebt wird

Ich verpflichte mich zur Einhaltung folgender Gartenregeln:

Vorname

Nachname

Allgemeine Gartenorganisation und -nutzung

Treffen

- Einmal im Monat finden GärtnerInnentreffen statt. Die Teilnahme ist wünschenswert, aber nicht verpflichtend.
- Zweimal im Jahr (Frühling und Herbst) finden 'Hauptversammlungen' statt, die Teilnahme an diesen Versammlungen ist verbindlich. Es ist möglich VertreterInnen zu den Hauptversammlungen zu schicken. Bei zweimaligem Nichtteilnehmen an der Hauptversammlung verliert man den Anspruch auf das Beet.

Jahresbeitrag

- Die Höhe des jährlichen Beitrags wird von der Gruppe bei der Hauptversammlung im Herbst vereinbart.
- Der festgelegten Jahresbeitrag wird bis zur Hauptversammlung im Frühjahr entweder Bar oder per Überweisung bezahlt.
- Die Vergabe der Beete erfolgt bei der Hauptversammlung in Frühjahr. Die dort anwesenden oder vertretenen Personen dürfen sich für ein Beet „bewerben“. Auch Personen die nicht im Grätzl oder im Bezirk wohnen dürfen an dem Garten teilnehmen, sofern Beete frei sind. In Zweifelfall werden diese zuerst an AnrainerInnen Macondos, dann Simmerings und letzens Wiens vergeben.

Schlüssel

- Jede Gärtnerin und jeder Gärtner erhält einen Schlüssel –gegen eine Kautions von 10 Euro-.
- Der/die Letzte im Garten sperrt zu.
- Der Schlüssel darf nicht weitergegeben werden.
- Bei der Hauptversammlung in Frühjahr werden die Schlüssel nur gegen Einzahlung des Jahresbeitrages aufgeteilt, bei der Hauptversammlung in Herbst wieder eingesammelt.

Gemeinschaftsflächen, Gartendienste

- Die GärtnerInnen tragen gemeinsam Sorge für ihre Einzelbeete sowie für die Gemeinschaftsflächen und die Infrastruktur des Gartens und übernehmen deren Pflege in Form von Gartendienste (Auflistung der Aufgaben am Ende).
- Die gemeinsamen Werkzeuge und Gießkannen werden sorgfältig behandelt, nach Gebrauch gereinigt und trocken gelagert.
- Der Garten ist müllfrei zu halten. Eigener Müll ist wieder mitzunehmen.
- Die Gemeinschaftsfläche steht allen GärtnerInnen und den Gästen des Gartens zur Verfügung – hier kann z. B. geplaudert, pausiert, Tee/Kaffee getrunken, Tipps und Tricks ausgetauscht werden.

Regeln für das Miteinander

- Von anderen GärtnerInnen angebaute Früchte, Pflanzen etc. dürfen nicht geernet werden, auch das Betreten fremder Beetflächen, Gießen, Unkrautjäten etc. ist nur nach Rücksprache mit den jeweiligen GärtnerIn gestattet. Erwachsene sind auch hier für die Kinder und Jugendlichen, die sie in den Garten mitbringen, verantwortlich.
- Kinder und Jugendliche dürfen den Garten nur im Beisein von erwachsenen Begleitpersonen, die ein Naheverhältnis zum Garten haben, nutzen. Ohne Begleitung dürfen sich Kinder und Jugendliche nicht im Garten aufhalten
- Ein rücksichtsvoller Umgang mit den anderen GärtnerInnen, den BesucherInnen und AnrainerInnen soll eine friedliche Gartenatmosphäre schaffen.
- Hunde von GartenbeetinhaberInnen dürfen innerhalb des Gartens am Zaun kurz angeleint werden. Freilaufen ist nicht gestattet. Die HundehalterInnen haben dafür zu sorgen, dass keine Verunreinigung des Gartens durch den Hund erfolgt. Externe Hunde dürfen nicht in den Garten.
- Der Garten ist kein WC!
- Bei Brachliegen des Beetes wird nach zwei Monaten vom Verein nachgefragt, bei Nichtreaktion das Beet abgenommen und neu vergeben. Eine eigenständige Weitergabe des Beetes ist nicht möglich.

Gesetzliche Aspekte

- Der Aufenthalt im Garten ist an das Wiener Lärmschutzgesetz gebunden. Ein Aufenthalt im Garten in der Zeit von 22 – 6 Uhr hat ruhig zu erfolgen.
- Der Aufenthalt im Garten unter den Bäumen ist bei starkem Wind verboten.
- Der Verein ist bei Schäden und Unfällen schad- und klaglos zu halten, da der Verein nicht für Schadensansprüche aufkommen kann.
- Das Hantieren mit offenem Feuer ist im Garten verboten. Grillen nur auf der vorgesehenen Fläche im Garten möglich (ehemalige Containerplatz)

Umgang mit natürlichen Ressourcen

- Mit dem Wasser wird sparsam umgegangen.
- Der Garten wird ökologisch bewirtschaftet: ohne Unkrautvernichtungsmitteln, chemischen Schädlingsbekämpfung und chemischen Düngemitteln.
- Stark giftige Pflanzen dürfen im ganzen Garten nicht gepflanzt werden.

Aufgaben beim Gartendienst

- Allgemeinen Müll entsorgen (den Eigenen muss jedeR selber mitnehmen)
- Rasenmähen und gießen
- Kompost pflegen
- Bäume/Sträucher gießen
- Gemeinschaftsflächen und -beete gießen/pflegen
- Zusammenrechnen
- Hütte sauber und aufgeräumt halten
- Bei Schäden oder Anfälliges soll der Gartenpolylog (Yara oder David) verständigt werden

Datum und Unterschrift